Saarbrücker Zeitung 15.12.2020

Endspurt bei den Aufbauarbeiten im Saarlouiser Impfzentrum West: Hier besichtigen (von links) Sebastian Nehren, Mathias Strauß, Daniela Schlegel-Friedrich und Patrik Lauer das Sanitäts-Zentrum. FOTO: ROLF RUPPENTHAL

Das Corona-Impfzentrum in Saarlouis ab sofort startbereit

Das Impfzentrum in Saarlouis steht kurz vor seiner offiziellen Eröffnung. Es ist auch für den Kreis Merzig-Wadern zuständig.

VON ROLF RUPPENTHAL

SAARLOUIS Endspurt bei den Aufbauarbeiten zum Saarlouiser Impfzentrum West in der Fasanenallee 30: In einem wahren Kraftakt haben zahlreiche Handwerker sowie Mitarbeiter des Roten Kreuzes und der Kreisverwaltung die ehemalige Produktionshalle von Braun CarTec in ein leistungsfähiges Impfzentrum umgebaut. Am Montagmittag liefen die Arbeiten noch auf Hochtouren, aber der Saarlouiser Landrat Patrik Lauer und seine Kollegin Daniela Schlegel-Friedrich aus dem Kreis Merzig-Wadern zeigten sich zuversichtlich, dass das gemeinsame Impfzentrum am Dienstag einsetzbar wäre. Derzeit fehlen im wesentlichen nur noch die Impfdosen und ein kleiner Teil der Mitarbeiter.

Die Landkreisverwaltungen sehen sich gut gerüstet für die bevorstehenden Aufgaben. In Spitzenzeiten sollen bis zu 1000 Personen täglich das Impfzentrum durchlaufen können. Mit dem tatsächlichen Start der Impfungen rechnet Lauer jedoch frühestens zum 4. Januar. Die Zeit bis dahin will man nutzen, um das Personal intensiv zu schulen und die einzelnen Arbeitsabläufe sowie das Zusammenwirken der einzelnen Bereiche zu testen.

Während im Verwaltungsbereich das Personal weitgehend komplett ist, fehlen im fachmedizinischen Bereich noch Mitarbeiter. Lauer meint jedoch, dass bis zum Impfstart alle Lücken aufgefüllt sind.

Bis auf wenige Kleinigkeiten steht die Grundstruktur: Registrierung, Wartebereich 1, die 18 Impfkabinen, vier Reservekabinen, der Wartebereich 2 zur kurzzeitigen Beobachtung der geimpften Personen, ein Sanitätszentrum mit zusätzlichem Notfallbereich, alles ist de facto fertiggestellt und wird in den nächsten Tagen auf seinen Einsatz vorbereitet. Dazu kommen ein Container zur Impfstoffvorbereitung, ein Logistik- und Lagerbereich sowie Umkleidekabinen fürs Personal. Und natürlich wurde sorgsam darauf geachtet, dass die Besucher die Halle im Einbahnverkehr durchlaufen und auch alle anderen Corona-Schutzmaßnahmen eingehalten werden.

Auch Daniela Schlegel-Friedrich zeigte sich vor Ort mit dem Stand der Arbeiten sehr zufrieden. Zwar hätte sie sich ein eigenes Impfzentrum im Landkreis Merzig-Wadern gewünscht, aber mit der derzeitigen Lösung könnten die meisten Bürger zufrieden sein. Lediglich das Nordsaarland müsste wohl weitere Wege in Kauf nehmen, aber möglicherweise könnte dort mithilfe der Bundeswehr noch ein viertes Impfzentrum entstehen.

1000

Menschen pro Tag sollen das Impfzentrum in Spitzenzeiten durchlaufen.

Quelle: Landkreise

Sowohl Lauer als auch Schlegel-Friedrich gehen davon aus, dass das Impfinteresse nach einer anfänglichen Zurückhaltung deutlich zunehmen wird. Die Chancen einer derartigen Impfung seien schließlich deutlich größer als ein mögliches Risiko. Beide meinen, dass sich das Impfgeschehen über das ganze Jahr 2021 hinziehen wird. In welcher Reihenfolge die Menschen geimpft werden, entscheide die ständige Impfkommission in den nächsten Tagen. Schlegel-Friedrich vermutet, dass Senioren und Risikopatienten von den Gesundheitsbehörden eingeladen werden, während gefährdete Berufsgruppen über ihre Arbeitgeber informiert werden, um sich dann selbst online oder über die Hotline zur Impfung anzumelden.

Auch Mathias Strauß und Sebastian Niehren vom Roten Kreuz, die während der vergangenen zwei Wochen die organisatorische Hauptlast des Aufbaus zu tragen hatten, waren mit dem Stand der Arbeiten hochzufrieden und sehen optimistisch dem Start der Impfungen entgegen. Sie vergleichen die Abläufe mit der Arbeit eines größeren Blutspendetermins.